

Hockey: Damen des TSV Mannheim verbessern sich nach 3:0 gegen Leipzig auf Platz zwei in der zweiten Bundesliga / Jetzt Stadt-Derby gegen HC

Thema Aufstieg noch nicht abgehakt

Von unserem Mitarbeiter
Roland Bode

MANNHEIM. Mit der optimalen Ausbeute von sechs Punkten sind die Damen des TSV Mannheim in Teil zwei der zweiten Feldhockey-Bundesliga gestartet. Dem 3:2-Erfolg bei den Stuttgarter Kickers ließ das Team von Trainer Uli Weise einen Tag später ein 3:0 über Schlusslicht ATV Leipzig folgen und verbesserte sich hinter Spitzenreiter TuS Lichterfelde auf Platz zwei der Süd-Gruppe.

„Die Siege hätten sogar höher ausfallen können. Die Chancenverwertung war nicht optimal. Wir haben beide Partien klar bestimmt“, war Mannschaftsführerin Suse Schulz-Linkholt dennoch zufrieden. Zwar zogen die Schwarz-Roten an Eintracht Frankfurt vorbei, liegen aber weiter vier Zähler hinter Liga-Primus TuS Lichterfelde. „Unser Ziel ist es, alle ausstehenden Spiele zu gewinnen, bis wir am letzten April-Wochenende in Lichterfelde spielen. Wenn wir dort gewinnen, die TuS vorher patzt, geht eventuell noch etwas“, hat die erfahrene Krummstabspezialistin das Thema Aufstieg längst nicht abgehakt.

Stadtderby mit MHC am Samstag

Die nächste schwere Prüfung steht bereits am kommenden Samstag (14 Uhr) an. Dann sind Schulz-Linkholt und ihre Kolleginnen im Derby beim Mannheimer HC zu Gast: „Das sind immer ganz besondere Spiele. Die meisten kennen sich untereinander. Es ist eine faire sportliche Rivalität. Ich rechne mit einem ausge-



Philippa König zieht beim 3:0 gegen Leipzig ab. Die Damen des TSV Mannheim haben noch Hoffnung auf die Meisterschaft.

BILD DELTA

glichenen Spiel. Zumal beide Mannschaften sich taktisch von der offensiven Spielweise ähnlich sind. Aus der Halle haben wir allerdings eine Rechnung offen“, zeigt sich Schulz-Linkholt schon kämpferisch.

Was in Sachen Aufstiegsrennen unverändert schmerzt, ist die 0:1-Hinrunden-Niederlage bei Eintracht Frankfurt: „Da haben wir erst sehr spät ein umstrittenes Gegentor bekommen. Diese Punkte fehlen. Ansonsten liegen wir absolut im Soll“,

weiß die Verantwortungsträgerin im Team. Seit dem Wechsel von Olympiasiegerin Fanny Rinne nach Berlin (inzwischen Den Haag) vor zwei Jahren, zieht sie mit den ebenso erfahrenen Mitspielerinnen Sabine Halling, Dagmar Fischer und Carmen Malacame die Fäden im Spiel: „Unser Spiel hat sich seitdem ein wenig verändert. Wir sind mannschaftsorientierter und nicht mehr so extrem auf einzelne Spielerinnen abgestimmt“, hat Schulz-Linkholt ausge-

macht. Der Wechsel von Trainer Sven Lindemann, der seit Saisonbeginn die Herren des Heidelberger HC trainiert, die zuvor unter den Fittichen von Uli Weise standen, habe sich nicht wesentlich ausgewirkt: „Beide sind hervorragend ausgebildete Coaches. Sicher gibt es hier und dort Nuancen. Jeder Trainer hat seine eigenen Vorstellungen. Aber von der Spielanlage hat sich kaum etwas verändert.“ Und sie sagt: „Wir sind seit dem Start in die Rückrunde im

Offensivspiel stärker. Sarah Heller macht schon mal ein Tor, mit dem man gerade nicht rechnet. Laura Keibel ist pfeilschnell und reißt die Lücken. Jenni Kleinhans hat in der Defensive viel Erfahrung und mit Corinna Przybilla haben wir wieder ein Talent aus der eigenen Jugend eingebaut, das sicher noch Erfahrung sammeln muss, uns aber im Mittelfeld weiter hilft“, lobt Schulz-Linkholt die personellen Verstärkungen im Winter.